

# THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



## Frauenfreundschaften und violette Fassade

**Tag der Frau** Die Berner Historikerin Corinne Rufli will Frauenfreundschaften fördern – in Thun lassen die Stadträtinnen eine Rathausfassade violett anleuchten. **Seite 5+22**

## Kuno Lauener leidet an multipler Sklerose

**Schicksalsschlag** Am 14. Juli 2017 spielten Züri West am Gurtenfestival. Am gleichen Tag erfuhr der Sänger von seiner Krankheit, wie er in einem Interview erzählt. **Seite 7**

## FC Thun kehrt zum Erfolg zurück

**Fussball** Nach vier Niederlagen in Serie feierte die Mannschaft von Carlos Bernegger wieder einmal einen Sieg: Gegen den FC Kriens resultierte ein 1:0. **Seite 19**

AZ Bern, Nr. 55 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

**Heute** 2°/7°  
Nach vielen Wolken wird es im Laufe des Tages teilweise sonnig.

**Morgen** -1°/8°  
Am Vormittag dominieren die Wolken, dann gibt es immer mehr Sonne.

Seite 26

### Heute

#### Minneapolis zittert vor dem Prozessbeginn

**USA** George Floyd, der bei einer Kontrolle durch gewalttätige Polizisten sein Leben verlor, wurde zu einer Ikone der «Black Lives Matter»-Bewegung. Der Prozess sorgt für Angst. **Seite 14**

#### Federers Freude vor dem Comeback in Doha

**Tennis** Nach einem Jahr Pause kehrt Roger Federer auf die Tour zurück. Im Interview redet er über Erwartungen und die Freude, wieder dabei zu sein. **Seite 15**

#### Wackers Ron Delhees gefällt beim Comeback

**Handball** Die Thuner gewinnen in Basel 30:24. Erstmals seit 16 Monaten zum Einsatz gelangt der von einem Kreuzbandriss genesene Ron Delhees. **Seite 19**

#### 5G-Antenne abgebrannt

**Mobilfunk** In der Nacht auf Sonntag brannte bei Thun eine 5G-Antenne von Sunrise UPC ab. Die Kantonspolizei geht derzeit von Brandstiftung aus. **Seite 21**

#### Töne als Tür zum längst Vergessenen

**Gesundheit** Töne können dem Gedächtnis auf die Sprünge helfen: Dies zeigen Erfahrungen mit Personen, die an Demenzerkrankheiten leiden. **Seite 23**

### Was Sie wo finden

Unterhaltung	24
Forum	25
TV/Radio	27

### Anzeigen

Todesanzeigen	27
---------------	----

### Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66 redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



# Zweimal Ja, einmal Nein

**Abstimmungen** Das Schweizer Stimmvolk hat die Verhüllungsinitiative angenommen. Nicht so dagegen der Souverän in Interlaken. Dort wurde sie mit 52,3 Prozent abgelehnt.

**Franziska Streun/red**

Künftig ist es in der Schweiz verboten, in der Öffentlichkeit das Gesicht zu verhüllen. Ausnahmen sind etwa die Fasnacht oder Hygienemasken. 51,2 Prozent der Stimmenden und 18 Kantone haben sich dafür ausgesprochen. Die zuständige Justizministerin Karin Keller-Sutter erinnerte am Sonntagabend vor den Medien

daran, dass die paar Dutzend Nikabträgerinnen in der Schweiz eine sehr kleine Minderheit aller Muslime bildeten. «Das war kein Votum gegen die Muslime in der Schweiz», sagte sie. Manche Muslime sehen das anders. Und nicht nur das. Sie befürchten «weitere Sondergesetze», wie Farhad Afshar es ausdrückt, der Präsident der Koordination islamischer Organisationen Schweiz.

Tatsächlich sind im Parlament mehrere Forderungen pendent, welche die Muslime tangieren würden. Darunter ein Kopftuchverbot an Schulen oder in der öffentlichen Verwaltung, Regeln in Bezug auf die Finanzierung von Schweizer Moscheen oder die Einführung eines Straftatbestands «politischer Islam».

Interlaken lehnte die Burkainitiative mit 52,3 Prozent Nein

knapp ab. In der Oberländer Tourismusdestination sind verhüllte Frauen keine Seltenheit.

Ein wesentlich klareres Verdict erteilte die Vorlage zur Einführung einer E-ID, die mit 35,6 zu 64,4 Prozent beim Volk durchfiel. Knapp angenommen (51,6 Prozent Ja-Stimmen) wurde hingegen die Vorlage zum Freihandelsabkommen mit Indonesien. **Seite 10-13**

## In Thun entsteht die Zukunft der Hotellerie



**Tourismus** Janine Rüfenacht, Sandra Wehren und Christoph Rohn (v.l.) stehen an der Hub Bar des neuen The Lab Hotel, in das ab heute eingekcheckt werden kann. Das jüngste Angebot der Hotelfachschule Thun ist einerseits «Forschungslabor» und praxisorientierte Ausbildungsstätte für Studierende, andererseits ein Aufenthaltsort für Gäste, die die neusten Trends in der Hotellerie testen möchten. (gbs) **Seite 3** Foto: Patric Spahni

## Zwölf Oberländer Gemeinden wehren sich

**Kanton Bern** Im Kampf für tiefere amtliche Werte erhält Saanen Schützenhilfe.

Vor der Märzsession im Grossen Rat weibelt die Gemeinde Saanen mit elf weiteren Oberländer Gemeinden bei den Parlamentarierinnen und Parlamentariern für differenziertere Bewertungskriterien. Letztes Jahr haben Private im Saanenland bereits über 2300 Unterschriften in einer Petition gegen die Neubewertung

gesammelt. Die Gemeinde Saanen hat zudem für 1000 Grundstücke Einsprache eingereicht. Die Liegenschaften in der Gemeinde sind nach der Neubewertung vom letzten Jahr teilweise zwei- bis dreimal so teuer wie zuvor. Dies kann vor allem beim Erben zu Problemen führen, wie Beispiele zeigen. (sar) **Seite 2**

## Corona macht den Dorfvereinen zu schaffen

**Wichtrach** Der Probetrieb ruht wegen des Virus schon seit langer Zeit.

Nach langem Planen und Verhandeln ist das neue Musikhaus der Muisikgesellschaft Wichtrach fertig. Trotzdem bleibt es im Pavillon mehrheitlich still – wegen Corona muss der Probetrieb grösstenteils ruhen. Die Freude am Neubau mag dies nicht trüben. Präsident Kai Spycher geht davon aus, dass das Vereinsleben

nach der Pandemie neu aufblühen wird. Allerdings wird dies nicht überall selbstverständlich so sein. Der kantonale Musikverband denkt über eine Aktion nach, die die Musikantinnen und Musikanten bei der Stange halten soll. «Das wird eine grosse Herausforderung», so Kantonalpräsident Thomas Bieri. (skk) **Seite 7**

## Dorf spricht 14 Millionen Franken

**Steffisburg** Eine deutliche Mehrheit sagte gestern Ja zum Kredit für den Hochwasserschutz und die Längsvernetzung Zug.

76,9 Prozent: Der Anteil der Ja-Stimmen bei der gestrigen Gemeindeabstimmung in Steffisburg machte deutlich, dass die Bevölkerung Handlungsbedarf sieht. Und zwar in Sachen Hochwasserschutz und Längsvernetzung der Zug. Hierfür genehmigten die Stimmberechtigten einen Kredit über 13,85 Millionen Franken. Davon werden Bund und Kanton letztlich rund 10 Millionen Franken berappen, den Rest muss Steffisburg besteuern. «Ich bin froh, dass die Zustimmung aus der Bevölkerung sich so deutlich zeigt», sagte der zuständige Gemeinderat Marcel Schenk (SP) gestern zum Resultat.

Das Projekt ist nicht neu: Über 10 Jahre ist es her, seit der Gemeinderat mit der Planung begonnen hat. Die Hochwasser in den Jahren 2012 und 2015 zeigten, dass die 2009 erstellte Gefahrenkarte den Tatsachen entspricht. Bauliche Massnahmen sollen derartige Vorfälle in Zukunft vermeiden. Geplant ist unter anderem ein Holzrechen im Zulgboden. (jzh) **Seite 3**

## Zwei offene Verkaufssonntage reichen

**Kanton Bern** 53,9 Prozent der Stimmbewölkerung haben sich gegen zwei zusätzliche Sonntagsverkäufe entschieden. Auch die grosse Mehrheit der Verwaltungskreise lehnte diese kleine Liberalisierung ab. Noch deutlicher fiel das Verdikt zum Jugendschutz: Der Verkauf von E-Zigaretten an unter 18-Jährige wird verboten. (cd) **Seite 3**

## Kunsthhaus zeigt die Cantonale

**Interlaken/Thun** Die Lockerungen der Corona-Massnahmen haben es auch dem Kunsthhaus Interlaken erlaubt, die Türen wieder zu öffnen. Auf dem Programm steht die zehnte Ausgabe der Cantonale Berne Jura, die Werke von Kunstschaffenden der beiden Kantone zeigt. Die Ausstellung läuft bis zum 4. April. Plagemäss hätte die Cantonale auch im Kunstmuseum Thun stattgefunden. Dieses hat nun ebenfalls Wiedereröffnung gefeiert – mit einer Ausstellung über Ernst Ramseier. (cb) **Seite 4**

